

Jahresbestpreis der Oralprophylaxe & Kinderzahnheilkunde



Abbildung 1 Prof. Dr. Christian Hirsch (Präsident der DGK) und Katharina Meier-Cortes (Produktmanagerin Zahnmedizin, Deutscher Ärzte-Verlag) mit der Preisträgerin, Dr. Katrin Bekes.

(Abb. 1: G. Schubert)

Zum zweiten Mal wurde anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde der Jahresbestpreis für die beste wissenschaftliche Publikation in der Oralprophylaxe & Kinderzahnheilkunde vergeben. Frau Dr. *Katrin Bekes* konnte diesen für die Originalarbeit „Hat Karies Einfluss auf die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität bei Kindern und Jugendlichen“ (Arbeitsgruppe: *K. Bekes, R. Zyriax, H.-G. Schaller, C. Hirsch*) entgegennehmen. Diese Originalarbeit erschien in der Ausgabe 4/2010, Seite 176–181 der Zeitschrift „Oralprophylaxe & Kinderzahnheilkunde“. Der Preis ist mit 1000,00 € dotiert und wird vom Deutschen Ärzte-Verlag ausgelobt. Als Juroren bewerteten die Schriftleitung, Prof. Dr. *Elmar Hellwig*, (Freiburg), Prof. Dr. *Norbert Krämer* (Gießen), Prof. Dr. *Hans-Jürgen Güllow* (Hamburg) und Dr. *Matthias Lehr* (Darmstadt), der Oralprophylaxe & Kinderzahnheilkunde alle Original- und Übersichtsarbeiten aus der Zeitschrift im Jahr 2010.

Der Jahresbestpreis der Oralprophylaxe & Kinderzahnheilkunde soll den

wissenschaftlichen Nachwuchs und den Wissensaustausch fördern.

Nachfolgend finden Sie die Zusammenfassung der wissenschaftlichen Untersuchung von Dr. *Katrin Bekes* und ihrer Arbeitsgruppe:

Ziel: Die vorliegende Studie hatte zum Ziel, die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität (MLQ) von Kindern und Jugendlichen in der Altersgruppe von zehn bis 15 Jahren in Abhängigkeit vom Kariesindex zu untersuchen.

Material und Methoden: 1.508 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen zehn und 15 Jahren im Landkreis Wernigerode (Sachsen-Anhalt) wurden kariesepidemiologisch nach WHO-Kriterien untersucht. Parallel dazu wurde bei den Kindern eine Erhebung der subjektiven Wahrnehmung ihrer eigenen Mundgesundheit durchgeführt. Dazu wurde die deutsche Version des Child Perceptions Questionnaire (CPQ-G) genutzt (50 Fragen).

Ergebnisse: Durchschnittlich gab jeder Schüler 10,1 Beeinträchtigungen in Bezug auf seine MLQ an. Der Kariesindex betrug im Mittel 0,83 ($\pm 1,59$).

Kinder mit einem DMFT < 3 fühlten sich weniger beeinträchtigt als Kinder mit einem darüber liegenden Kariesindex. Im linearen Regressionsmodell ergab sich nach Kontrolle der Einflüsse von Alter und Geschlecht ein Anstieg des CPQ-Summenwertes um 0,34 (95%-Konfidenzintervall: 0,03–0,66; $p < 0,05$) pro DMF-Zahn.

Schlussfolgerungen: Obwohl es in der untersuchten Population insgesamt wenig Kariesschäden gibt, zeigen die Daten eine signifikante Zunahme oraler Probleme mit steigendem Kariesindex. Mit der deutschen Version des CPQ können Beeinträchtigungen der MLQ auch in Populationen mit niedrigem Kariesbefall erfasst werden.

Schlüsselwörter: Mundgesundheitsbezogene Lebensqualität, Child Perceptions Questionnaire, Karies

DZZ

Dr. Katrin Bekes



Die gebürtige Bochumerin studierte Zahnmedizin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und promovierte dort 2003.

Sie blieb der Stadt Halle treu und arbeitete von 2003 bis 2010 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie. Sie zertifizierte sich in Kinder- und Jugendzahnheilkunde nach Absolvierung des Curriculums Kinder- und Jugendzahnheilkunde der APW/DGK. Seit 2008 ist Dr. *Bekes* Generalsekretärin der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde. In diesem Jahr wurde sie von der Kammerversammlung der Zahnärztekammer zur Delegierten ausgewählt.